



Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Latein

(Stand: August 2022)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	40
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
2.4 Lehr- und Lernmittel	43
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	44
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	44

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Mit der Präambel „Aktiv – Verantwortungsvoll – Gestaltend“ legt das Schulprogramm des Andreas-Vesalius-Gymnasiums in Wesel Schwerpunkte auf soziale Verantwortung, Selbstständigkeit, Kooperation und Kommunikation, Toleranz, ganzheitlicher Persönlichkeitsausbildung sowie Innovationsbereitschaft und -fähigkeit. Ein weiteres wichtiges Anliegen besteht darin, die Potentiale aller Lernenden individuell durch gezielte Unterstützung optimal auszubilden. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag durch „Historische Kommunikation“ und „Sprachbildung“.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Andreas-Vesalius-Gymnasium ist ein vier- bis fünfzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit etwa 1050 Schülerinnen und Schüler von etwa 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am unteren Niederrhein im Zentrum der Hanse- und Kreisstadt Wesel, die etwa 60000 Einwohner zählt. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befinden sich das Bühnenhaus und die Stadtbibliothek, sodass eine Kooperation bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist. Die nächste römische Ausgrabungsstätte und das Römermuseum in Xanten sind ca. 15 Kilometer entfernt und leicht mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.

Unterrichtliche Bedingungen

In ihrer Gesamtheit setzt sich die Fachgruppe Latein aus drei Lehrkräften zusammen, welche alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Mindestens einmal in jedem Schulhalbjahr tritt die Fachkonferenz für notwendige Absprachen zusammen.

Alle Unterrichtsräume sind nach dem Klassenraumprinzip organisiert und größtenteils mit Beamern ausgestattet. Die Fachschaft besitzt einen eigenen Bestand an Nachschlagewerken, der jedoch der Schülerzahl nicht gerecht wird, sodass die Schülerinnen und Schüler – insbesondere im Rahmen von Klausuren – auf ein eigenes Wörterbuch angewiesen sind. Bei der Arbeit mit modernen Medien nutzen die Schülerinnen und Schüler nach dem Prinzip „Bring your own device“ ihr eigenes mobiles Endgerät.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 (G8) / 7 (G9) angeboten. In der Sekundarstufe II schließt der Lateinunterricht mit der Einführungsphase und der Vergabe des Latinums ab.

Exkursionen und Projekte

Am Ende der Einführungsphase besteht die Möglichkeit an der Teilnahme einer Kursfahrt nach Rom für alle Lateinschülerinnen und -schüler der Einführungsphase.

Das Andreas-Vesalius-Gymnasium nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum für die gymnasiale Oberstufe im Fach Latein decken die im Kernlehrplan ausgeschriebenen Kompetenzen ab. Entsprechend erfolgt die Umsetzung zum einen auf einer Übersichts-, zum anderen auf einer Konkretisierungsebene.

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben stellt die für alle Fachkolleginnen und Kollegen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Einteilung der Unterrichtsvorhaben zur Gewährleistung vergleichbarer Standards dar. Mithilfe dieser ersten Übersicht erlangen die Fachkolleginnen und Kollegen einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den entsprechenden Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan verankerten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten. In diesem Zuge werden die Kompetenzen – zwecks Übersichtlichkeit – detailliert aufgefächert in Text-, Sprach- und Kulturkompetenz ausgewiesen.

Der für die Unterrichtsvorhaben angesetzte Zeitbedarf ist als Maßstab zur Orientierung zu betrachten, der nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann / muss. Um den Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuellen Themen oder den Erfordernissen von besonderen Ereignissen (Praktika, Kurfahrten etc.) Raum einzuräumen, werden pro Schulhalbjahr 75% der Bruttounterrichtszeit (90 Unterrichtsstunden) in der Planung berücksichtigt. Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für den Erwerb des Latinums und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Aspekte der lateinischen Literatur (Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Hinweis: Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Was beispielsweise die Reihenfolge / die Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben angeht, obliegt die Entscheidung dem pädagogischen Gestaltungsraum der jeweiligen Lehrkraft.

Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan übergreifende Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Exemplarische Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: *Ein Konsul macht Ernst!* - Cicero als "Retter des Vaterlands" (*pater patriae*)?
Cicero, *Catilinaria***

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern; im Bereich der Sprachkompetenz
- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln; im Bereich der Kulturkompetenz
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: „*mutatas dicere formas*“: Mensch und Welt in Kontinuität und Wandel
Ovid, Metamorphosen**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern; im Bereich der Sprachkompetenz
- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln; im Bereich der Kulturkompetenz
- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Deutung von Mensch und Welt

Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Diese Konkretisierung versteht sich als eine Hilfestellung ohne Bindekraft.

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*
Textgrundlage: *Cicero, Catilinaria I* 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
 - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
 - sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
 - Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
 - Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
 - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
 - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
 - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen;
- im Bereich der Sprachkompetenz
- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
 - die Fachterminologie korrekt anwenden,
 - auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
 - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
 - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

· kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln;
im Bereich der Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates" Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext

Cicero als "*pater patriae*" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.)

Cicero und das Ideal des "*orator sapiens*"

2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung

Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde

Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention

Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"?

Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des *senatus consultum ultimum*

Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen

Leistungsbewertung:

Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur

Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,
- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen:

- Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der *Catilinaria* I-III
- realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, *senatus consultum ultimum* (Sachbuch- oder Internetrecherche)
- Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust

Unterrichtsvorhaben II

**Thema: „*mutatas dicere formas*“: Mensch und Welt in Kontinuität und Wandel
Ovid, Metamorphosen**

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)
Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)
Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz
Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
Deutung von Mensch und Welt
Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen;
im Bereich der Sprachkompetenz
- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln;
im Bereich der Kulturkompetenz
- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm

Das Proömium und seine Funktion

- Ovids Biographie und sein literarisches Werk
- programmatische Angaben eines Proömiums
- optional: Proömienvergleich
- Übersetzungsvergleich
- Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter

Der Epilog und seine Funktion als Sphragis

- Funktion des Epilogs als Sphragis
- Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium
- Ovid als Sprachkünstler
- Prinzip der *aemulatio*: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30
- Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung

2. Sequenz: Der Mensch – von Natur aus boshaft?

Grundrecht auf Wasser

- carmen perpetuum* / Latonas Funktion in der Niobe-Episode
- Exposition der Handlung

Bittrede der Latona

Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht

Hybris und ihre Folgen

Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen

Agressionstheorien

Die Verfluchung der Bauern

Das Wesen der Metamorphose

Text- und Bildvergleich

3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik

Todeshochzeit und tragischer Tod

Prinzip des *carmen perpetuum*: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus
Schlangensymbolik

Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts

Der Unterweltsgang des Orpheus

antike Unterweltsvorstellung(en)

Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung

der Rückweg aus der Unterwelt

Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus

Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich

"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter

Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus

Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung

Der Tod des Orpheus

antike Seelenauffassung(en)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
- Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,
- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.

Vorhabenbezogene Anregungen:

- Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums"
- Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"
- Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung
- Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“
- fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)
- optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung

Exemplarische Darstellung – Seneca

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „*Quid est praecipuum?*“ – *Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Textgrundlage: *Seneca, Epistulae morales ad Lucilium* (in Auswahl; z.B.: Brief 16,1-6; Ratio als Wesensmerkmal des Menschen (Brief 76) Wahre Freude (Brief 23) Rechter Gebrauch der Zeit (Brief 1) Lebensziele und Tod (Briefe 61; 54; 24; 26,8 ff; 70,4-7) Gottesvorstellung und Menschenbild (Brief 41) Freundschaft: Braucht der Weise Freunde? (Briefe 3; 6; 7,6 ff.; 9; 35) Behandlung von Sklaven (Brief 47) Freiheit und Freitod (Briefe 47; 70; 24; 26,4 ff.) Reichtum (Brief 89; 16,7 ff.)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- Im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

im Bereich der **Sprachkompetenz:**

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

im Bereich der **Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
 - Sinnfragen menschlicher Existenz
 - Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
 - Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
 - Politische Betätigung und individuelle Existenz
 - Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung – Seneca

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: 1. Seneca – Ein Leben zwischen Korruption und Moral</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben und Werk Senecas: Vom Verbannten zum Princepserzieher • Kaiserkult und Caesaerenwahn der iulisch-claudischen Dynastie <p><i>Philosophie als Lebenshilfe / Sinnfragen menschlicher Existenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Philosoph? • Der philosophische Brief: ep 1 als Programmepistel • <i>Carpe diem</i>?! Epikureismus vs. Stoa • <i>beate vivere</i> meint: Strebe nach Weisheit • die Bedeutung der <i>virtutes</i> • <i>tranquillitas animi</i> <p>z.B.: Wahre Freude (Brief 23); Rechter Gebrauch der Zeit (Brief 1); Lebensziele und Tod (Briefe 61; 54; 24; 26,8 ff; 70,4-7)</p> <p><i>Der moralische Zeigefinger Senecas / Ethische Normen und Lebenspraxis</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren. • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung der sprachlichen und stilistischen Besonderheiten von Sprache und Darstellungsstil des Seneca • Sachbuch: historischer Hintergrund zu den Kaisern der iulisch-claudischen Dynastie, i.e.S. nähere Umstände des Regierungswechsels von Claudius zu Nero • Recherche zum Ideal des stoischen Weisen • Beispiele für Rezeptionen des Seneca-Bildes in der Moderne, • Literaturanregung: Manfred Fuhrmann, Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie, Darmstadt 1998. • Vergleichstext aus: Erich Fromm: Haben und Sein (Vergnügen statt Freude) • Schülerreferate zum Thema: Stoa und Epikureismus

<ul style="list-style-type: none"> • Umgang verdirbt • Misstrauen jeglichem Luxus • Der Weise ist sich selbst genug • <i>mens sana in corpore sano</i> • der Umgang mit Sklaven <p>z.B.: Freundschaft: Braucht der Weise Freunde (Briefe 3; 6; 7,6 ff.; 9; 35); Behandlung von Sklaven (Brief 47); Freiheit und Freitod (Briefe 47; 70; 24; 26,4 ff.); Reichtum (Brief 89; 16,7 ff.)</p> <p>2. Sequenz:</p> <p><i>Der Freitod Senecas – Beispiel eines klassischen Philosophentodes?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sokrates und der Umgang mit dem Tod • Der Brand Roms • Die Pisonische Verschwörung • Die Darstellung des Tacitus 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. 	
<p>2. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Exemplarische Darstellung – Cicero

Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!* – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, *Pro P. Sestio oratio*, 1-5, 45, 47, 90-92, 96-98

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

im Bereich der **Sprachkompetenz:**

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsform in der Reflexion
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat

Zeitbedarf: 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung – Cicero

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz:</p> <p>3. Gewalt als legitimes Mittel in politischen Auseinandersetzungen? – Cicero als Redner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>pro Sestio</i> – die letzte Rede in der <i>res publica libera</i> • gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede • Arten der Rede und antike Artikulationsschemata <i>quinque officia oratoris</i> <p>2. Sequenz:</p> <p>Ciceros Staatstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten! • <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse? • <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? • Entstehung des Gemeinwesens 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, • die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i>, • Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten, • Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele, • Analyse von Satzperioden • Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, • Analyse von Satzperioden, • Vergleichstexte zu Ciceros Staatstheorie: • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (vom 23. Mai 1949), Artikel 116 • Engels, F., Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates, 1884, in: MarxEngels-Werkausgabe 21, S. 165 • Weber, M., Richtungen und Stufen religiöser Weltablehnung. Gesammelte Aufsätze zur

	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<p>Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1920, S. 547</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ders., Politik als Beruf. Gesammelte Schriften, München 1921, S. 397 • Shell-Studie 2010
<p>4. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Exemplarische Darstellung – Livius

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Erzählte Geschichte am Beispiel einer Auswahl aus Livius`erster Dekade ab urbe condita*

Textgrundlage: *Livius, ab urbe condita* 1,1,1-10; 1,9,1-13; 1,57,6- 59,2; 2,10,1-13; 2,13,6-11; 3,26,8-10; 3,27,1-4; 3,28,1-3; 5,26,10; 5,27,3-15; 5,47,1-7; 8,28,1-8

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,

im Bereich der **Sprachkompetenz:**

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Lexikons ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Römische Werte
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Überreden in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung – Livius

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz:</p> <p>5. Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Romulus - der mythische Gründer der Stadt • Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> • Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums <p>2. Sequenz:</p> <p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus – Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit • Horatius Cocles – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? • Lucretia und Cloelia – weibliche Ideale? • Der Retter – Cincinnatus • Der Lehrer von Falerii • Tierische Rettung 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; • Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150) • Schülerrecherche zu den römischen Königen <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung moralischer <i>exempla</i> in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit • Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung • Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten • ggf. Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes • rückblickender Ausweis der dargestellten <i>virtutes</i> und <i>vitia</i>;

	<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, 	
<p>6. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Exemplarische Darstellung – Ovid

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Ab origine mundi ad mea tempora“ – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1—88; 89-151 (Kosmologie, Vier Weltalter)
Ovid, *Metamorphosen* XV 60-478 (in Auszügen): 75-90; 96-137; 153-175; 177b-198; 199-227; 420-452 (Pythagoras)
Ovid, *Metamorphosen* XV 816-842; 850-870 (Augustus)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz:**

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

im Bereich der **Sprachkompetenz:**

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

im Bereich der **Kulturkompetenz**

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung – Ovid

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: 2. Die Stellung des Menschen im Kosmos:</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Proömium – Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte • Kosmogonie: Chaos als Urzustand • Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente <p><i>Der Mensch als „Krone der Schöpfung“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesensbestimmung des Menschen als „<i>homo rationabilis</i>“ ("<i>mentisque capacius altae</i>") • Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("<i>divino semine</i>") • qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier • Schöpfungsauftrag des Menschen <p><i>Früher war alles besser: Die gute „alte Zeit“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradiesvorstellungen • Die "<i>aurea aetas</i>" als archetypische Vorstellung des Menschen • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Beispiele für Rezeption (z.B. Tellusrelief der <i>ara pacis</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), • Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungs- 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht) • Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe <ul style="list-style-type: none"> a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie • Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit • Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum

<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter • Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm <p>3. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt <i>Pythagoras – ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60- 74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) • Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer • Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περι κόσμου και περι φύσεως) <p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 75-90; 96-137; 153-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart 	<p>gedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären. 	<p>Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 • realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) • produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz • optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Legitimation der Tötung von Tieren – im Namen der Götter • Römische Religion und Kult: Opferpraxis • Das Vegetarismus-Gebot • Pythagoras' Selenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht <p><i>"Omnia mutantur, nihil interit"</i> (Met. XV 165-175; 177b-198; 199-227; 420b-452)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) • Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter • Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre <p>4. Sequenz: Divi filius: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung <i>Die Götter und das Fatum - Jupiters Rede</i> (Met. XV 816-842; 850-870)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea</i>") • politisch-militärische Bedeutung Caesars • Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus • Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars • Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras • Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen) • Ggf. DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. • realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: • optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none">• Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus?		
<p>5. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3		

Exemplarische Darstellung - Augustinus

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani“- Augustinus als Transformator antiker Ethik und Staatsphilosophie

Textgrundlage: Augustinus, conf. 8,12,29	die conversio des Augustinus als biographisches Schlüsselereignis
Augustinus, de civ. 1,1	praefatio – Anlass und Absicht des Werks
Augustinus, de civ. 1,33/ 2,3	Wer ist schuld am Untergang des römischen Reiches? Sind die Christen schuld?
Augustinus, de civ. 14,1	Der Sündenfall als Grund für die Übel der Welt
Augustinus, de civ. 14,1-4	2 Prinzipien: secundum carnem vivere / secundum spiritum vivere Augustins Widerlegung der Epikureer und Stoiker
Augustinus, de civ. 14,28	Die Beschaffenheit von Weltstaat (civitas terrena) und Gottesstaat (civitas caelestis)
Augustinus, de civ. 4,4	Der ideale Staat: Kriterien für die Qualität eines Staates
Augustinus, de civ. 19,12	Frieden als Merkmal eines guten Staates und als Sehnsucht aller Lebewesen
Augustinus, de civ. 19,13	Definition und Stufen des Friedens; die christliche Friedensidee
Augustinus, de civ. 5,12	Rom-Idee und Rom-Kritik: Gründe für den Aufstieg Roms Herrschaftsanspruch und Sendungsbewusstsein der Römer Roms Werteverfall
Augustinus de civ. 19,21	Ist Rom ein Staat?
Augustinus, de civ. 19,24	Augustinus' Staatsdefinition
Augustinus, de civ. 22,30	Abschnitte der Weltgeschichte

Fakultativ zusätzliche Vergleichstexte:

Cicero, de re publica I (in Auswahl); Sallust, coniuratio Catilinae (in Auswahl); Vergil, Aeneis VI (in Auswahl); Platon, Politeia (in Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

im Bereich der **Textkompetenz**:

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen

- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung weitgehend selbst analysieren und den Zusammenhang von Form und Inhalt nachweisen
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze interpretieren
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

im Bereich der **Sprachkompetenz:**

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren
- die Fachterminologie korrekt anwenden
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

im Bereich der **Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln

Inhaltsfelder

- Staat und Gesellschaft

Bezüge zu

- Römische Geschichte und Politik
- Römische Religion und Christentum
- Römisches Philosophieren
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte des Inhaltsfeldes Staat und Gesellschaft:

Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Staat und Staatsform in der Reflexion

Romidee und Romkritik

Römische Werte und römisches Selbstverständnis

Deutung von Mensch und Welt

Transformation römischer Werte und Begriffe aus christlicher Sicht

Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (gekürztes 2. Halbjahr Q2)

Vorhabenbezogene Konkretisierung - Augustinus

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><u>Erste Sequenz / Einstieg:</u> Augustinus – Tolle, lege!</p> <p>Augustinus als Autor der Epochen- schwelle in einer Phase des Umbruchs</p> <p>Annäherung an die Person des Augusti- nus: Augustinus vor seiner Bekehrung: Ein innerlich Zerrissener auf der Suche nach Wahrheit</p> <p>Die conversio als biographisches Schlüs- selerlebnis (confessiones 8,12,29) Conversio als Begründung für Augustins eigene, personale Transformation Erarbeitung des kulturellen Phänomens der „Transformation“, das Charakter und Denkweise des Individuums umfasst Biographische Einschnitte und Übergänge als prägende Momente im Leben des Augustinus</p>	<p>die gesell. Schichten, die polit. Organe, die rechtl. und sozialen Verhältnisse des röm. Staates in Republik und Kaiserzeit in Grundzügen darstellen</p> <p>die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatsform bewerten</p> <p>zentrale politische und ethische Leitbegrif- fe der Römer erläutern und ihre Bedeu- tung für röm. Selbstverständnis exempla- risch nachvollziehen</p> <p>am Beispiel einer polit. und unpolit. Exis- tenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen</p>	<p>Einstieg mit einem Textauszug aus Jo- stein Gaarders Roman „Vita brevis“ – der Brief der Geliebten an Augustinus</p> <p>Erarbeiten der Biographie des Augustinus mit Hilfe des Films von Juri Köster „Augustinus-der Wahrheitssucher“ Deutschland 2010, 44 min. Aufzeigen von Kontinuitäten und Diskon- tinuitäten im ausgehenden 4.Jhdt. mit Auszügen aus Alejandro Amenabas Film „Agora – die Säulen des Himmels“ (2009) Beschreiben der Übergangsphänomene mit Auszügen aus Christian Duguays Film „Das Leben des hl. Augustinus. Teil 1: Die Suche nach der Wahrheit“ (2009) Vergleich der lit. Darstellung der conversio mit bildlichen Darstellungen der Gartenszene</p> <p>Erstellen einer Wandtapete zur Übersicht über die röm. Geschichte seit dem 1.Jhdt.v.Chr.</p>

<p>Die Spätantike als Epoche römischer (Literatur-)Geschichte Kennenlernen der lat. Spätantike zur lit.-kult. Verortung des Autors</p> <p>Praefatio 1,1: Anlass und Absicht des Werks Praefatio als verdichtete Darstellung des augustinischen Verständnisses der civitates Erarbeiten der programmatischen Funktion der praefatio Auseinandersetzung mit dem Problem der „Pilgerschaft zwischen den beiden civitates“</p> <p>Die Schuldfrage: Wer ist schuld am Untergang Roms?</p> <p>Der Sündenfall als Grund für die Übel in der Welt</p> <p><u>Zweite Sequenz: Die 2 civitates</u> civitas terrena vs. civitas caelestis</p> <p>Was heißt secundum carnem vivere und secundum spiritum vivere?</p>		<p>Hilfe: Aufbauskitze oder Übersetzung für den 1. Satz eigenständiges Durchführen einer Wortfeld- und Stilmittelanalyse, Visualisieren der Textstruktur</p> <p>Referat: Erbsünde und Gnadenlehre Fächerübergreifendes Arbeiten mit kath. Religionslehre</p> <p>Arbeit an ausgewählten Bibelstellen, die von Augustinus zur Stützung seiner These miteinbezogen werden</p> <p>bildl. Interpretation der civitates auf Holzschnitt (in einer mittelalterl. Ausgabe</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Die Beschaffenheit der beiden Staaten Welchen Werten muss das Individuum im irdischen Leben folgen? (civ.14,9) Erarbeiten, Erläutern und Beurteilen des augustinischen Menschenbildes auf Basis der klass. Affektenlehre (civ.14,9): Explizite Kritik des A. an den klassischen Konzepten Abgrenzung von Stoa und Epikureismus Transformation stoischer Werte durch A bei der Frage, welche Werte ein Individuum im irdischen Leben befolgen muss Differenz zwischen gottgemäßen und nicht gottgemäßen Gefühlsregungen Erörtern, ob und inwieweit A. die stoische Apatheia in der vita aeterna verortet</p> <p><u>Dritte Sequenz: Der ideale Staat</u></p> <p>iustitia und pax als wichtigste Merkmale eines guten Staates pax-Begriff: (civ. 19,27) Erarbeitung der Transformation eines zentralen Begriffs der röm. Kultur</p>	<p>Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen</p> <p>Philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschl. Existenz und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen</p> <p>Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern</p>	<p>von de civitate dei)</p> <p>Wiederholen zentraler Aspekte der Affektenlehre der Stoa durch ein Referat</p> <p>Verschiedene Definitionen von Frieden im Vergleich zu Augustinus' Friedensbegriff</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Friede: Definition, Stufen des Friedens</p> <p>Erarbeitung des Bedeutungsfeldes von pax terrena in civ. 19,17 und Vergleich mit der Definition der pax aeterna in civ. 19,27 philologisch präzise Unterscheidung zwischen himml. und ird. Frieden vor dem Hintergrund der eschatolog. Perspektive Einordnung der Unterscheidung zwischen pax terrena und aeterna in den zeithist., phil. und theol. Kontext kritische Diskussion des Bedeutungswandels von Frieden und seiner Voraussetzungen</p> <p>Kritische Beurteilung der Legitimation von Krieg als Mittel, um Frieden zu schaffen (ausgehend von Aug. civ. 19,7 und 19,12) Augustinus' Haltung zum Krieg: Unter welcher Voraussetzung hält er Krieg für gerechtfertigt? Problem des bellum iustum</p>		<p>Sprichwörter, Symbole, Songs fächerübergreifend (SoWi): Vergleich mit modernen Vorstellungen vom positiven und negativen Frieden</p> <p>(Podiums-)Diskussion: Ist die Friedensidee des augustin. Textes (civ.19,13) modern?</p> <p>Referat: Überblick über die Frage nach dem bellum iustum, Einstellungen antiker Autoren- Moderne Einstellungen zum Krieg sowie Begründungen für Kriege in der Moderne und Gegenwart (anhand polit. Reden) Fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte und Sozialwissenschaften: Rechtfertigungen von Interventionskriegen, Abwehr von Terrorismus in der BRD</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Der ordo-Begriff Augustins: pax bedeutet ordo</p> <p><u>Vierte Sequenz: Rom-Kritik</u> <u>(civ.5,12;19,21 und 19,24)</u></p> <p>Gründe für den Aufstieg Roms: Streben nach gloria Herrschaftsanspruch und Sendungsbe- wusstsein der Römer Roms Werteverfall</p> <p>Augustinus' Transformation der Staatskonzeption Ciceros (civ.19,24) Augustinus' Staatsdefinition und ihre Begründung Anknüpfung an das ciceronianische Staatsverständnis (de re publica 1,39) und die Wertevorstellung der röm-republikan. Tradition, zugleich: Neuakzentuierung unter den veränderten christl. Wirklichkeitsbedingungen</p>	<p>Ethisch-religiös begründetes Sendungsbe- wusstsein der Römer nachweisen die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kult. und gesell. Ent- wicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern</p> <p>Die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption – auch unter Berück- sichtigung moderner Entwicklungen - bewerten</p>	<p>Rezeption des Augustinus zur Rechtfertigung der hierokratischen Ordnung des Mittelalters</p> <p>Übersetzung und Interpretation (ggf. Wiederholung) der Römerversen Vergils</p> <p>Methodentraining / Sprachsensibilisierung: Vergleich von Artikeln in verschiedenen Wörterbüchern zu den Begriffen civitas, res publica</p> <p>Ciceros Staatsdefinition als Grundlage des antiken und modernen Staatsdenkens – Erarbeitung an Cic. de re pub. I 39-41</p> <p>Vergleich mit den Staatstheorien und - philosophien Platons, Hobbes und Rousseaus moderne Staatstheorien und -utopien</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Abschluss: Die Abschnitte der Weltgeschichte – Geschichte als Heilsgeschichte (Das Geschichtsverständnis des Augustinus)</p>	<p>Das Fortleben römischen Gedankenguts exemplarisch nachweisen und dessen überzeitl. Bedeutungsgehalt beurteilen</p> <p>Nachdenken über das Wesen einer civitas, ihre Aufgaben und die Rolle des Einzelnen in der Gemeinschaft nach Kritische Auseinandersetzung mit Werten eines Gemeinwesens auseinander und Erweiterung der sozialen Kompetenzen</p> <p>Auseinandersetzung mit antiker Staatstheorie und Staatswirklichkeit → Einsicht in Relativität polit. Wertesysteme und indiv. Existenzweisen</p> <p>Erkennen, Beschreiben und Beurteilen des Prozesses der Transformation zentraler Begriffe und Werte antiker römischer Kultur, der Bedeutungsverschiebung bzw. des Bedeutungswandels von Begriffen (amor, caritas, fides, civitas, concordia, conscientia, gloria, gratia, pax, pietas, res publica, virtus)</p>	<p>Anlegen einer Tabelle (antike Autoren – Augustinus), um die für das antike Selbstverständnis zentralen Begriffe und Werte und deren Bedeutungswandel / Bedeutungsverschiebung zu sichern</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produktions- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Eine Klausur pro Jahrgangsstufe wird hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

Empfohlene Instrumente:

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage können ferner sein: Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
 - Kontinuität der Beiträge
- Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:
- sachliche Richtigkeit
 - angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion
 - Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.
 Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
 Formen: Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch

Dauer und Anzahl der Klausuren (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Jahrgangsstufe			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
Einführungsphase	4	2	2:1
Q1	4	2 (GK) / 3 (LK)	2:1
Q2	3/4	3 (GK) / 4 (LK)	2:1

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote setzt sich in etwa gleich starker Gewichtung aus den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ zusammen.

Quellen

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf

<https://amplonius.de/wp-content/uploads/2019/02/Latein-Sekundarstufe-II.pdf> (Amplonius-Gymnasium Rheinberg)

<https://adolfinum.de/lateinisch.html?file=files/allgemein/Lehrplaene/Stand%20Juni%202016/Curriculum%20Latein%20Adolfinum%20Moers.pdf&cid=990> (Adolfinum Moers)

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Wörterbuch (ad lib.; optimal: Der kleine Stowasser)
- Textausgaben (ad lib.)
- Grammatik (<http://www.ewetel.net/~martin.bode/Grammheft.pdf>)

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Digitale Pinnwand: <https://de.padlet.com/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Comic-Sequenzen: <https://storyboardthat.com/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 11.07.2020).

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fachkollegium Latein steht im Sinne einer fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung in direktem Austausch zu den Kolleginnen und Kollegen anderer Fachschaften, deren Unterrichtsinhalte thematisch oder inhaltlich korrelieren.

Am Ende der Einführungsphase besteht die Möglichkeit an der Teilnahme einer Kursfahrt nach Rom für alle Lateinschülerinnen und -schüler der Einführungsphase.

Das Andreas-Vesalius-Gymnasium nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Da das schulinterne Curriculum als „dynamisches Dokument“ definierbar ist, werden die Inhalte jährlich überprüft, um ggf. Anpassungen vornehmen zu können und eine stetige Qualitätssicherung zu gewährleisten. Die Evaluation wird im Rahmen von Dienstbesprechungen vorgenommen und in der Fachkonferenz beschlossen.

Als weitere Maßnahmen von Evaluation und Qualitätssicherung dienen Parallelarbeiten im Rahmen der unterrichtlichen Gegebenheiten. Die in den betreffenden Jahrgangsstufen eingesetzten Lehrpersonen treffen diesbezügliche Absprachen für jedes Schulhalbjahr.

Des Weiteren nehmen die Fachkollegen und Kolleginnen regelmäßig an Fortbildungen und Implementationen etc. der Bezirksregierung Düsseldorf und des Fachverbandes Latein teil, um (im gemeinsamen Austausch darüber) sowohl ihr fachwissenschaftliches als auch fachdidaktisches Wissen zu aktualisieren und neue (digitale) Handlungsmöglichkeiten für den unterrichtlichen Kontext zu gestalten. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Da auch die Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern als wesentlicher Indikator von Qualitätsentwicklung betrachtet wird, erhalten diese – in Anpassung an die jeweilige Lerneinheit – die Möglichkeit einer anonymen Unterrichtsevaluation. Die entsprechende Plattform (z.B. *BitteFeedback* etc.) wählt die jeweilige Lehrperson nach eigenem Ermessen aus.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Fachschaft Latein

Wesel, 20.08.2022